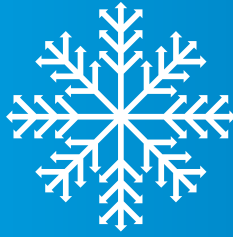


# FRISCHE LOGISTIK



Fachmagazin für die gesamte Frische- & Tiefkühlkette

15. Jahrgang 2017 | Ausgabe 1/2017



## Lager- und Regaltechnik

Batterieladegeräte bei  
Frigologo

Neuer Platz für Pommes  
bei Agristo

Vorschau Logimat

## Luftfracht

Lufthansa erhält  
CEIV-Zertifikat für Pharma

United und DHL mit  
coolen Plänen

## Identtechnik

Mobile IT für Chefs Culinar



# Stroh statt Styropor

Isolierverpackungen für den Online-Versand von Lebensmitteln müssen kein Öko-Alptraum sein: Das bayrische Unternehmen Landpack hat Varianten auf Stroh- und auf Hanfbasis entwickelt – und kassiert momentan einen Innovationspreis nach dem anderen.

Das Online-Geschäft mit Lebensmitteln sieht sich noch so mancher Hürde gegenüber, zur Freude sicherlich des stationären Handels mit ihren Supermärkten und Feinkostläden. Eine Hürde, die erst wirklich bewusst wird, wenn man das Experiment des Nach-Hause-Bestellens des normalen Wochenendeinkaufs einmal selbst durchführt, ist die Verpackungsfrage: Isolierverpackungen zur Wahrung der Kühlkette entsprechender Produkte erfordern entweder ein System zur Rückführung oder türmen sich als Verpackungsmüll beim Endkunden. Das stößt immer dann besonders unangenehm auf, wenn die Kunden hochpreisige, ökologisch korrekte Slow Food-Produkte bestellen – die Verpackung mag dann so gar nicht ins nachhaltige Gesamtbild passen.

Genau hier setzt das Unternehmen Landpack an. Gründerin Patricia Eschenlohr arbeitete in einer Unternehmensberatung und analysierte für eine große Supermarktkette den Onlinelebensmittelhandel, als ihr das Verpackungs-Manko bewusst wurde. Zusammen mit ihrem Mann Dr. Thomas Maier-Eschenlohr entwickelte sie mit der »Landbox« eine Isolierverpackung aus Strohpaneelen und positioniert sie als umweltfreundliche Alternative zu Styroporverpackungen. Auf der Fachpack 2015 wurde eine strategische Partnerschaft mit dem Wellpappen-Hersteller Klingele verkündet, mit einem Wellpappkarton des Remshaldener Unternehmens sind die Strohpaneele zu einer leistungsfähigen und umweltfreundlichen Versandverpackung kombiniert. Die Landbox wurde speziell auf die Bedürfnisse von Versendern frischer und gekühlter Lebensmittel zugeschnitten, doch auch stoßempfindliche Waren lassen



Die »Landbox« besteht aus Isolierpaneelen aus Stroh und einem von Klingele produziertem Wellpappkarton.

sich aufgrund der guten Rückstellkraft von Stroh sicher verschicken, so das Unternehmen. »Stroh ist ein ideales Dämmmaterial – hygienisch, optisch ansprechend und versehen mit einer High-tech Biopolymerstruktur. Unser Ziel ist es, einen derzeit wenig gebrauchten Rohstoff wie Stroh neuen Anwendungen zuzuführen«, erklärte Landpack Geschäftsführer Maier-Eschenlohr.

Auch bei Herstellprozess und Entsorgung setzt das Unternehmen mit Sitz in Puchheim bei München auf Nachhaltigkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz. Die Isolierpaneelen von Landpack werden klimaneutral produziert. Reines Stroh wird dabei nach Angaben des bayrischen Start-ups möglichst energiearm und nach Methoden der Lebensmitteltechnik verarbeitet, ohne Zugabe von Zusatzstoffen. Als landwirtschaftliches Nebenprodukt könne es bedenkenlos für die Herstellung

der Landbox genutzt und später im Biomüll oder Garten entsorgt werden. Die Herstellung der Landbox erfordere im Vergleich zum Styropor-Pendant einen Bruchteil an Energie. Auch der Wellpappe-Karton von Klingele sei zu 100 Prozent recycelbar.

## Doppelte Auszeichnung

Aktuell hat Landpack gleich zwei renommierte Preise gewonnen: Ende November wurde das Unternehmen im Rahmen des 9. Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf mit dem Next Economy Award 2016 in der Kategorie »Nature« ausgezeichnet. Die nationale Spitzauszeichnung für innovative und nachhaltige Geschäftskonzepte wird durch die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und dem DIHK vergeben. Der Preis umfasst Sachleistungen im



Wert von je 25.000 Euro. 150 Unternehmen hatten sich dieses Jahr für den wahrscheinlich renommiertesten Start-up Award im Nachhaltigkeitssektor beworben, der in vier verschiedenen Kategorien vergeben wird. »Das ist eine große Auszeichnung für uns und zeigt, welche immense Relevanz und Dringlichkeit der zunehmende Verpackungsmüll hat. Die Verbraucher tolerieren einfach keine Plastik- und Styropormüllberge mehr, vor allem nicht bei sich zu Hause,« kommentierte Maier-Eschenlohr.

Nur wenig später konnten die Münchner sich über den Neumacher Gründerpreis 2016 der Wirtschaftswoche freuen. Initiiert durch die Handelsblatt-Gruppe ehrt er seit mittlerweile zehn Jahren Start-ups, die mit besonders vielversprechenden und zukunftsweisenden Konzepten von sich überzeugen können. Hier hatten sich 200 Start-ups beworben, der Preis ist mit 10 000 Euro und Sachleistungen im Wert von 300 000 Euro dotiert ist. Dazu gehören ein persönliches Mentoring von Metro-Chef Olaf Koch, Beratung beim Aufbau der Markenstrategie und ein Coaching durch den High-Tech Gründerfonds. »Die Geschichte des Start-ups Landpack handelt von Mut, Hartnäckigkeit und Innovationsgeist«, so die Wirtschaftswoche. Alexander Zumdieck, Jurymitglied und Managing Director des Metro Techstars Accelerator, lobte das Unternehmen mit Augenzwinkern: »Die Gründer haben beinahe einen Weg gefunden, um Stroh zu Gold zu machen.«

**Vollständig abbaubare Isolierverpackung aus Hanf**

Landpack hat dabei nicht »nur« die Idee des Einsatzes von Stroh als Iso-



Bei der Verleihung des Next Economy Awards 2016: Die Landpack-Gründer Patricia Eschenlohr und Dr. Thomas Maier-Eschenlohr.

liermaterial gehabt, in Ermangelung von passenden Anlagen zur massenweisen Herstellung der speziellen Paneele entschied der studierte Ingenieur Maier-Eschenlohr, gleich eine Produktionsanlage mit zu entwickeln.

Ende September 2016 stellte Landpack mit der Landbox Hanf eine vollständig biologisch abbaubare Isolier- und Schutzverpackung vor. Sie besteht zu 100 Prozent aus Naturmaterial und kann nach Angaben des Unternehmens bequem als Ganzes im Biomüll entsorgt werden. Hanf ist feuchtigkeitsregulierend und damit in Kombination mit Kühlelementen hervorragend als Isoliermaterial geeignet, so Landpack. Die Landbox Hanf punkte nicht nur durch ausgezeichneten Schutz für stoßempfindliche Waren, sondern auch durch ihre

flexible Kommissionierung, mit der unterschiedlich große Füllmengen in einer Box verpackt werden können. »Mit der Landbox Hanf kommen wir dem Wunsch unserer Kunden nach einer ökologischen Isolierverpackung für verschieden große Warenmengen nach,« so Maier-Eschenlohr. Bei der Herstellung der Hanfvliese würden weder Flammschutzmittel noch Klebemittel oder Konservierungsstoffe eingesetzt. Zudem würden beim Hanf-Anbau klassischerweise keine Düngemittel benötigt, da der Schatten der Hanfpflanze so groß ist, so dass Unkraut keinen Nährboden findet. Von der Hanfpflanze selbst können 97 Prozent verwertet und in Form von Fasern, Stroh und Samen als Ausgangsrohstoff für weitere Produkte verwendet werden, betont das Unternehmen.

Anzeige



**Innovative Logistiklösungen für Ihr Lager**

Seien Sie unser Gast: [www.gilgen.com/logimat](http://www.gilgen.com/logimat)



Massgeschneiderte Komplettlösungen mit Eigenprodukten für Dienstleistung, Handel und Industrie. Von der Idee bis zur Realisierung: Gilgen ist Ihr Generalunternehmer für Ihre Intralogistik



**Gilgen Logistics AG**<sup>27</sup>  
 CH-3173 Oberwangen, Tel. +41 31 985 35 35  
 D-44227 Dortmund, Tel. +49 231 9750 5010